

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Jacob Baumgarten].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 30.06.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9248

Mein Herr

30 Juni 1722

4 H 6 57

Was er vom 21^{ten} Jun: 1722 seiner letzten
Worte, sich laßt:

Tausendmal zu guter Nacht am,
geflohen, und nochmal damit beglückt
für alles gute. Ich komme bald zum
Vater. Amen

Es ist glaublich, daß Ihr diese meine Auf-
antwort entziffelst, als daß sie Ihr lebendig
antworte. Ist er aber noch in der Welt, so ist
sie meine Antwort. Von Dissensus in Er-
klärung der Weissagungen, so diese mir
niest wider die Analogie des Glaubensläuff,
bleibet frey. In seiner Dissensa sicum von

PC

anderen, laßen wir Jhr billig alle Seiner
Herrn, und er läßt uns billig anderer
Herrn Herrn Hofen. Jedem, was er vor
seinem Ende zu Dichtern nöthig geachtet,
findet er bey mir nicht bey fall in allen
Dücten; ist Hofen aber auch nicht alles
weist, worauf er willkueft zielen mag.
Und hätte ich gewußt, daß in Dichtern
die Ausdrücke so geflossen wären, daß
nicht Eudien, die Jhr nicht gelant, man
sich zu raus und sarcastisch vorhalten
mußte. Erbet er nach, so würde Jhr

Selbst offenbar seyn, so sich ausliert.
Ich glaube aber nicht, so zu untersuchen,
daß Ihm der Herr selbst nicht wird zu,
geweset haben, sondern daß er seinen
Besten Gütlich seyn wird. Er wird sich
mit Ihm vereinigen.

Halle den 30^{ten} Jun: 1722.

Aug. Hermann Brandt.